

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 258.

Donnerstag, den 6. November

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —  
Einsendungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene  
Korpusseite ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Ersuchen des Königl. Amtsgerichts zu Falkenstein i. B. sollen von dem unterzeichneten Amtsgerichte die zum Nachlasse des Webermeisters **Johann Gottlob Ebert** in Falkenstein gehörigen, bislang noch auf den Folien 859 und 864 des Grund- und Hypothekensuchs für Lichtenstein getrennt eingetragenen, aus den Parzellen 1088 und 1091 des alten Flurbuchs Abteil. B bestehenden Feld- und Wiesengrundstücke im Taxwerte von **1377 Mark**

am 15. November 1890, vorm.  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle um das Höchstgebot versteigert werden.

Die genannten beiden Parzellen sind bei der Neuaufnahme der Flur Lichtenstein zur Parzelle 905 neuen Flurbuchs verschmolzen worden, welche einen Umfang von 81,0 Ar hat und mit 24,00 Steuerereinheiten belegt ist.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie eine Beschreibung der Grundstücke sind aus dem am hiesigen Amtsgerichte befindlichen Anschlage ersichtlich.  
Lichtenstein, am 4. November 1890.

Königliches Amtsgericht.  
Desfeld, Assessor.

## Ein Polizeierpedient.

nicht unter 18 Jahr alt, wird für Reuzjahr 1891 gesucht. Anfangsgehalt 800 M., welcher bei Tüchtigkeitsbefund nach 1 bis 2jähriger Dienstzeit auf 900 M. erhöht wird. Bewerber, die bereits im Polizeifache, bez. in einer Verwaltungsexpedition gearbeitet haben, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Stadtrat Lichtenstein.  
Fröhlich.

## Tagesgeschichte.

Mit Beginn des Winters fängt auch für den treuesten Gefährten des Menschen, für den Hund, die Lebenszeit an; selbstverständlich nur für die Proletarier unter den Hunden, denn die Aristokraten, die Schoßhunde, die Luxus- und Renommierhunde werden von ihren Herren und Herrinnen sorgsam genugs gehalten, und können im warmen Zimmer den größten Teil des Tages verbringen. Anders steht es mit den Arbeitshunden. Diese armen Tiere müssen oft den ganzen Tag die schweren Karren ziehen. Kommen sie nun viel in den Schnee, so laufen sie sich die Füße wund und sind dann kaum im Stande, das Fuhrwerk fortzuführen. Um dem vorzubeugen, wird empfohlen, das Beispiel der Kamtschadalen, der Finn- und Lappländer nachzuahmen, welche ihren Hunden leberne Strümpfe über die Füße ziehen. So wie des Pferdes Huf durch Eisen geschützt wird, so ist es auch gerechtfertigt, des Hundes viel empfindlichere Pfoten zu schützen, und dazu sind die lebernen Strümpfe durchaus geeignet. Zuerst natürlich sträuben sich die Hunde gegen dieses ungewohnte Bekleidungsstück, bald aber gewöhnen sie sich daran und verrichten dann ihre Arbeit leichter als zuvor. Bei dieser Gelegenheit sei auch den Besitzern von Hundefuhrwerken dringend ans Herz gelegt, stets eine wollene Decke mitzuführen, auf welche die Hunde sich beim Stillstehen des Fuhrwerkes niederlegen können.

Die evangelisch-lutherische Landesynode des König reichs Sachsen, deren Einführung durch die Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 verfügt wurde, wird im Mai nächsten Jahres zum fünften Male in Dresden zusammenzutreten und ihre Sitzungen im Landhause, Sitzungssaal der ersten Kammer, abhalten. Die Synode wird vom landesherrlichen Kirchenregimente, das sind die in Evangelicis braustragten Staatsminister, zur Vertretung der Gesamtheit der Kirchengemeinden und Beratung über die Bedürfnisse der Landeskirche aller 5 Jahre, und wenn nötig auch in kürzeren Zeiträumen einberufen. Bisher haben vier ordentliche und eine außerordentliche Synode stattgefunden; letztere 1884, die anderen 1871, 1876, 1881 und 1887. Die Wahlen zur nächsten Synode werden bereits in der ersten Hälfte des April stattfinden. Die Synode besteht aus 27 Geistlichen und 34 Laien, welche in 27 möglichst mit den Ephoralbezirken übereinstimmenden Wahlbezirken gewählt werden, ferner aus einem ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Leipzig, den die theologische Fakultät wählt, einem Professor des Kirchenrechts, den die juristische Fakultät wählt, und 10 zur Hälfte aus Geistlichen, zur anderen Hälfte aus Laien von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern für jede einzelne Synode unter möglichster Berücksichtigung aller Teile des Landes bestimmenden Mitgliedern, welche die erforderlichen Eigenschaften der Wählbarkeit besitzen. Insgesamt besteht also die Synode aus 73 Mitgliedern. Die Dauer der Verhandlungen pflegt selten drei Wochen zu überschreiten, je nach den vorliegenden Beratungsgegenständen. Früchte der früheren Beratungen waren u. a. die heutige sächsische

Kirchenagenda, das sächsische Landesgesangbuch, der allgemeine Kirchenfonds, die Revision des Perikopenbuches, verschiedene kirchliche Einrichtungen usw. Die nächste Synode dürfte wahrscheinlich auch verschiedene wichtige Fragen der inneren Mission, sowie die Bekämpfung der Sozialdemokratie usw. beschäftigen.

Leipzig, 4. Nov. Nach der soeben veröffentlichten Uebersicht über die Hauptverhandlungen der nächsten Schwurgerichtsperiode findet der Prozeß gegen die Fanny Schrön aus Chemnitz, zuletzt in Markranstädt, welche seit Monaten in Untersuchungshaft sich befindet und unter dem Verdachte steht, ihren Vater und ihre Mutter durch Gift vorsätzlich getötet zu haben, am 26. November und folgende Tage statt. In dieser Schwurgerichtsperiode wird übrigens auch gegen den Handarbeiter Hubert aus Großsch, der vor einiger Zeit ein schweres Verbrechen gegen ein achtjähriges Mädchen in den Anlagen des neuen Theaters beging, verhandelt werden.

Leipzig, 4. Nov. Ihre Kgl. Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland trafen gestern abend, von Hof kommend, 8 Uhr 7 Minuten auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe nebst Gefolge ein und setzten von da unter Benutzung der Verbindungsbahn ihre Weiterreise nach einem kurzen Aufenthalte auf dem Berliner Bahnhofe nach Berlin fort.

Leipzig, 4. Novbr. Am gestrigen Nachmittage wurde auf einem Geleise der Berliner Bahn in der Nähe des Cuthricher Friedhofes ein junger Mann unmittelbar nach Passierung eines Personenzugs an jener Stelle schwer verletzt und bewusstlos zwischen den Schienen liegend aufgefunden. Derselbe hatte innere Verletzungen, sowie eine beträchtliche Kopfwunde und wurde mittelst Siedkorbes nach dem Stadtkrankenhaus überführt. Hier selbst ermittelte man in dem Ueberfahrenen, welcher noch lebt, einen 16jährigen, aus Lanenborn stammenden, hier konditionierenden Handlungslehrling, welcher nach den angestellten Erörterungen beim Einkassieren von Geldern versehentlich einen Betrag nicht mit erhob und so in übertriebener Angst den Tod gesucht hat.

In Zwickau kam bei einer am Sonntag Nachmittag abgehaltenen Hauptübung der freiwilligen Feuerwehr, freiwilligen Rettungsschaar und besoldeten Feuerwehr u. a. die Erprobung einer Rauchmaske zur Vorführung. In einer aufgestellten Bude wurde enormer Rauch entwickelt und dann ein Wehrmann mit der Rauchmaske, die noch durch einen Luftzuführungsschlauch — ähnlich der Taucher-einrichtung — Verbindung hatte, in dieser Bude eingeschlossen. Fünf Minuten verharrte der Mann in diesem raucherfüllten Raume. Die Probe fiel bestens aus und erregte allgemeines Interesse.

Für die Mittwoch, 12. November, vormittags  $\frac{1}{2}$  12 Uhr anberaumte, im Sitzungssaale der Königl. Kreishauptmannschaft zu Zwickau stattfindende Sitzung des Kreis Ausschusses zu Zwickau ist nachstehende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Besuch des Gasthausbesizers Weise im Logenhanse zu Oberlungwitz um Dispensation vom Langregulativ. — 2. Uebernahme der Unterhaltung einer Ufermauer und Barriere auf die Stadtgemeinde Lichtenstein. —

3. Regulativ über Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten in Zschopau. — 4. Besuch des Vadebesizers M. Kessler in Schwarzenberg um Erlaubnis zur Errichtung einer Privatkrankenanstalt daselbst. — 5. Rekurs der verw. Richter, 6. Rekurs des Sattlers Wels, beide in Limbach, gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. — 7. Rekurs des Restaurateurs A. Schönfeld in Hohenstein gegen seine Abschätzung zu den dortigen Kommunanlagen. — 8. Rekurs des Kaufmanns J. Fleischer in Plauen gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen in Treuen. — 9. Rekurs des Handelsmanns C. F. L. Wünsche in Hohenstein gegen die Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. — 10. Rekurs des Fabrikanten C. H. Wilhelm in Crimmitschau gegen seine Abschätzung zu den Kommunanlagen. — 11. Uebernahme der Erparungsanstalt in Thum auf die dortige Stadtgemeinde. — 12. Das neue Ortsstatut für Thum. — 13. Abänderung des 1. Nachtrags zur Ortsarmenordnung für Geyer. — 14. Nachtrag zum revidierten Langregulativ für Geyer. — 15. Rekurs des Fabrikbesizers G. H. Keller in Reichenbach gegen seine Abschätzung zu den Kommunanlagen daselbst. — 16. Beschwerde des Schlossers E. A. Wiedemann in Crimmitschau wegen Heranziehung zu den Kommunanlagen in Zwickau. — 17. Beschwerde der Chemnitzer Schloßbrauerei wegen Heranziehung zu den Kommunanlagen in Altenorf. — 18. Vergnügungssteuerregulativ für Eibenstock. — 19. Abgang zweier unbesoldeter Ratsmitglieder in Werdau. — 20. Einquartierungsregulativ für Stollberg. — 21. Wahl der Mitglieder der Reklamationskommission des III. Steuerkreises und deren Stellvertreter für die Jahre 1891 und 1892. — 22. Das neue Anlagenregulativ für Hohenstein.

Oberlungwitz, 3. Novbr. Die dem Strumpfwirker Louis Pfeiffer gehörige, unmittelbar an das Wohnhaus grenzende Scheune wurde vergangene Nacht ein Raub der Flammen. Es gelang der hiesigen Feuerwehr, trotz hoher Gefahr, begünstigt von der herrschenden Windrichtung, weiteren Schaden zu verhüten.

In der Nacht zum Montag gelang es den wegen der Viehschmuggellei in Geitzgrün bei Adorf provisorisch stationierten Grenzbeamten, zwei aus Böhmen eingeschmuggelte Stück Rindvieh mit Beschlagnahme zu belegen. Im Laufe eines Jahres sind in der dortigen Gegend ziemlich 30 Stück abgefangen worden.

Großschönau. Ein wertvolles Andenken erhielt in diesen Tagen ein hiesiger Grenzaußseher, und zwar wurde ihm von seiner vorgehenden Bekörbe eine silberne Uhr übermittelt, welche den Preis für den besten Schützen im sächsischen Armeekorps bildet. Der Empfänger war bis vor kurzem Feldwebel beim Jittauer Regiment und hat auf diese Weise noch in den letzten Tagen den Vogel abgeschossen. Die Uhr trägt den Namenszug Sr. Maj. des Königs mit der Widmung: Dem besten Schützen von 1890.

Ueber ein „erschütterndes Familienbild“ berichtet die „Deubener Bzg.“, der wir jedoch die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen müssen, folgendes: „Es lebt in Deuben eine Familie, welche